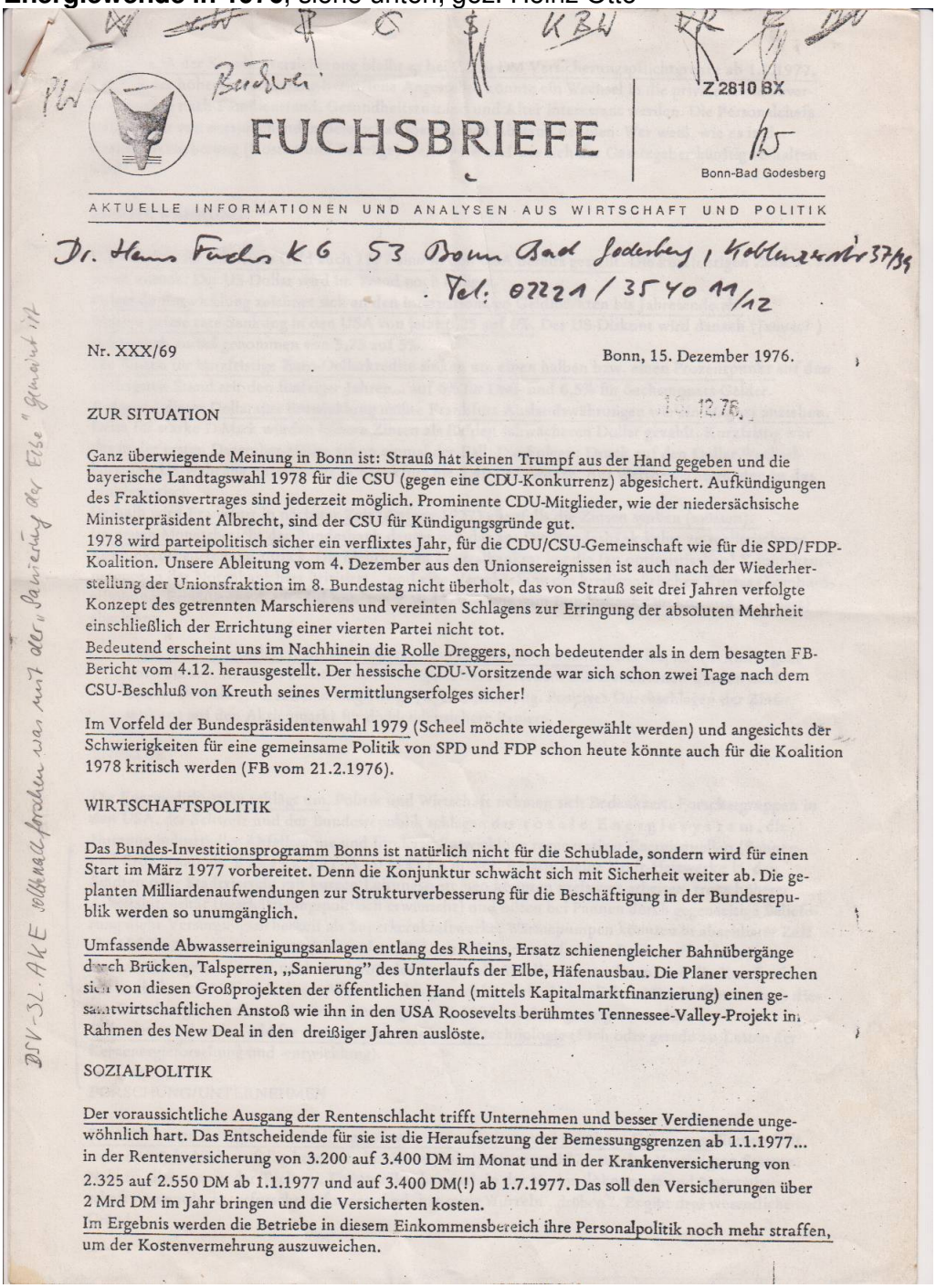
Fuchsbriefe – XXX/69 – 15-12-1976- Habe ich bei B&V immer gelesen, **hier etwas zur Energiewende in 1976**, siehe unten; gez. Heinz Otto



Z 2810 BX

FUCHSBRIEFE

Bonn-Bad Godesberg

AKTUELLE INFORMATIONEN UND ANALYSEN AUS WIRTSCHAFT UND POLITIK

Dr. Hans Fuchs KG 53 Bonn Bad Godesberg, Koblenzerstr 37/39
Tel: 02221/354011/12

Nr. XXX/69 Bonn, 15. Dezember 1976.

15.12.76

ZUR SITUATION

Ganz überwiegende Meinung in Bonn ist: Strauß hat keinen Trumpf aus der Hand gegeben und die bayerische Landtagswahl 1978 für die CSU (gegen eine CDU-Konkurrenz) abgesichert. Aufkündigungen des Fraktionsvertrages sind jederzeit möglich. Prominente CDU-Mitglieder, wie der niedersächsische Ministerpräsident Albrecht, sind der CSU für Kündigungsgründe gut.
1978 wird parteipolitisch sicher ein verflixtes Jahr, für die CDU/CSU-Gemeinschaft wie für die SPD/FDP-Koalition. Unsere Ableitung vom 4. Dezember aus den Unionsereignissen ist auch nach der Wiederherstellung der Unionsfraktion im 8. Bundestag nicht überholt, das von Strauß seit drei Jahren verfolgte Konzept des getrennten Marschierens und vereinten Schlagens zur Erringung der absoluten Mehrheit einschließlich der Errichtung einer vierten Partei nicht tot.
Bedeutend erscheint uns im Nachhinein die Rolle Dreggers, noch bedeutender als in dem besagten FB-Bericht vom 4.12. herausgestellt. Der hessische CDU-Vorsitzende war sich schon zwei Tage nach dem CSU-Beschluß von Kreuth seines Vermittlungserfolges sicher!

Im Vorfeld der Bundespräsidentenwahl 1979 (Scheel möchte wiedergewählt werden) und angesichts der Schwierigkeiten für eine gemeinsame Politik von SPD und FDP schon heute könnte auch für die Koalition 1978 kritisch werden (FB vom 21.2.1976).

WIRTSCHAFTSPOLITIK

Das Bundes-Investitionsprogramm Bonns ist natürlich nicht für die Schublade, sondern wird für einen Start im März 1977 vorbereitet. Denn die Konjunktur schwächt sich mit Sicherheit weiter ab. Die geplanten Milliardenaufwendungen zur Strukturverbesserung für die Beschäftigung in der Bundesrepublik werden so unumgänglich.

Umfassende Abwasserreinigungsanlagen entlang des Rheins, Ersatz schienengleicher Bahnübergänge durch Brücken, Talsperren, „Sanierung" des Unterlaufs der Elbe, Häfenausbau. Die Planer versprechen sich von diesen Großprojekten der öffentlichen Hand (mittels Kapitalmarktfinanzierung) einen gesamtwirtschaftlichen Anstoß wie ihn in den USA Roosevelts berühmtes Tennessee-Valley-Projekt im Rahmen des New Deal in den dreißiger Jahren auslöste.

SOZIALPOLITIK

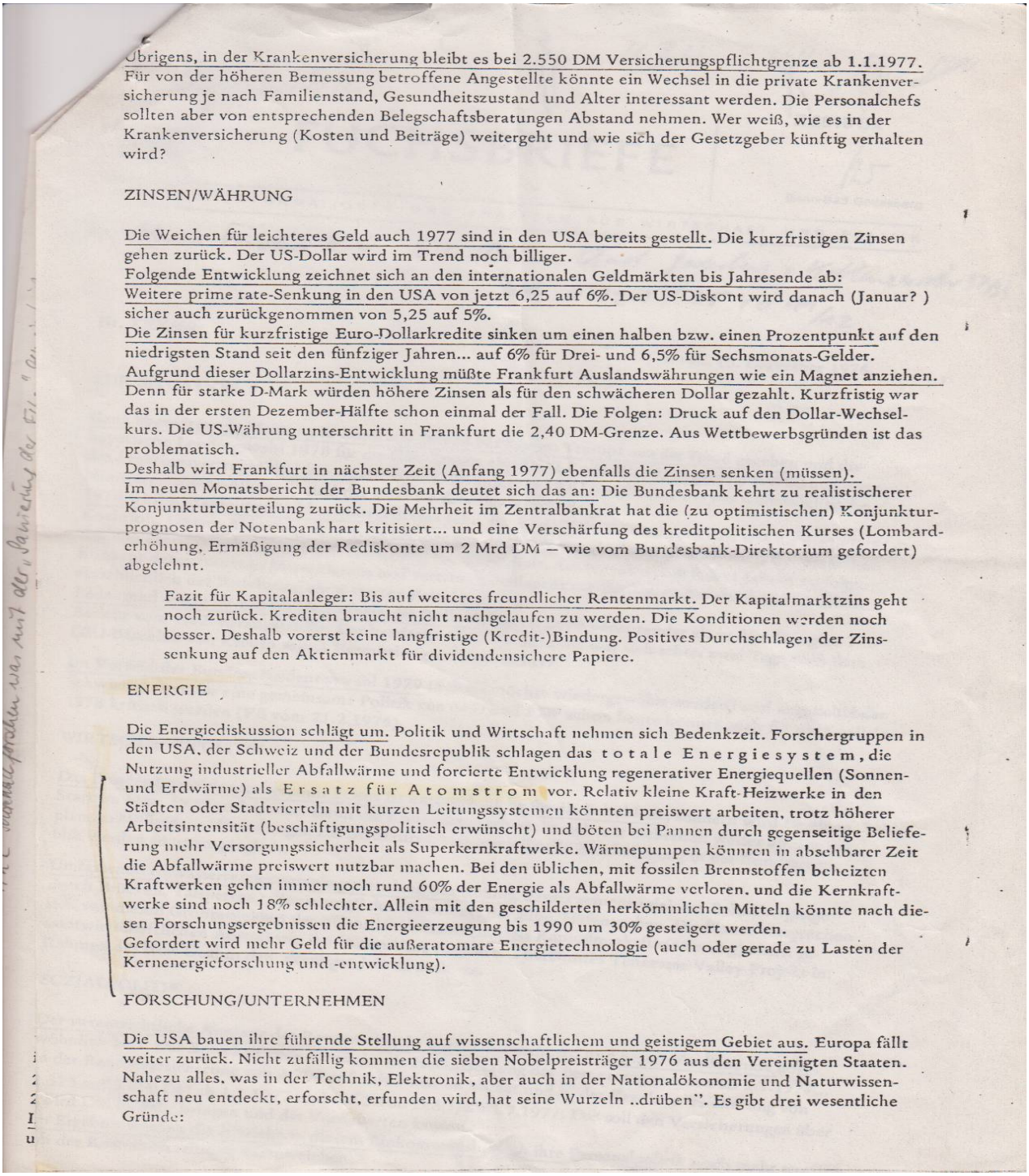
Der voraussichtliche Ausgang der Rentenschlacht trifft Unternehmen und besser Verdienende ungewöhnlich hart. Das Entscheidende für sie ist die Heraufsetzung der Bemessungsgrenzen ab 1.1.1977... in der Rentenversicherung von 3.200 auf 3.400 DM im Monat und in der Krankenversicherung von 2.325 auf 2.550 DM ab 1.1.1977 und auf 3.400 DM(!) ab 1.7.1977. Das soll den Versicherungen über 2 Mrd DM im Jahr bringen und die Versicherten kosten.
Im Ergebnis werden die Betriebe in diesem Einkommensbereich ihre Personalpolitik noch mehr straffen, um der Kostenvermehrung auszuweichen.

Abschrift von Seite 2 unten:

ENERGIE

Die Energiediskussion schlägt um. Politik und Wirtschaft nehmen sich Bedenkzeit. Forschergruppen in den USA. Der Schweiz und der Bundesrepublik schlagen das t o t a l e E n e r g i e s y s t e m, die Nutzung industrieeller Abfallwärme und forcierte Entwicklung regenerativer Energiequellen (Sonnen- und Erdwärme) als Ersatz für Atomstrom vor. Relative kleine Kraft Heizwerke in den Städten oder Stadtvierteln mit kurzen Leitungssystemen könnten preiswert arbeiten, trotz höherer Arbeitsintensität (beschäftigungspolitisch erwünscht) und böten bei Pannen durch gegenseitige Belieferung mehr Versorgungssicherheit als Superkernkraftwerke. Wärmepumpen könnten in absehbarer Zeit die Abfallwärme preiswert nutzbar machen. Bei den üblichen, mit fossilen Brennstoffen beheizten

Kraftwerken gehen immer noch rund 60 % der Energie als Abfallwärme verloren, und die Kernkraftwerke sind noch 18 % schlechter. Allein mit den geschilderten herkömmlichen Mitteln könnte nach diesen Forschungsergebnissen die Energieerzeugung bis 1990 um 30 % gesteigert werden. Gefordert wird mehr Geld für die ausseratomare Energietechnologie (auch und gerade zu Lasten der Kernenergieforschung und - Entwicklung)



Übrigens, in der Krankenversicherung bleibt es bei 2.550 DM Versicherungspflichtgrenze ab 1.1.1977. Für von der höheren Bemessung betroffene Angestellte könnte ein Wechsel in die private Krankenversicherung je nach Familienstand, Gesundheitszustand und Alter interessant werden. Die Personalchefs sollten aber von entsprechenden Belegschaftsberatungen Abstand nehmen. Wer weiß, wie es in der Krankenversicherung (Kosten und Beiträge) weitergeht und wie sich der Gesetzgeber künftig verhalten wird?

ZINSEN/WÄHRUNG

Die Weichen für leichteres Geld auch 1977 sind in den USA bereits gestellt. Die kurzfristigen Zinsen gehen zurück. Der US-Dollar wird im Trend noch billiger.
Folgende Entwicklung zeichnet sich an den internationalen Geldmärkten bis Jahresende ab:
Weitere prime rate-Senkung in den USA von jetzt 6,25 auf 6%. Der US-Diskont wird danach (Januar?) sicher auch zurückgenommen von 5,25 auf 5%.
Die Zinsen für kurzfristige Euro-Dollarkredite sinken um einen halben bzw. einen Prozentpunkt auf den niedrigsten Stand seit den fünfziger Jahren... auf 6% für Drei- und 6,5% für Sechsmonats-Gelder.
Aufgrund dieser Dollarzins-Entwicklung müßte Frankfurt Auslandswährungen wie ein Magnet anziehen. Denn für starke D-Mark würden höhere Zinsen als für den schwächeren Dollar gezahlt. Kurzfristig war das in der ersten Dezember-Hälfte schon einmal der Fall. Die Folgen: Druck auf den Dollar-Wechselkurs. Die US-Währung unterschritt in Frankfurt die 2,40 DM-Grenze. Aus Wettbewerbsgründen ist das problematisch.
Deshalb wird Frankfurt in nächster Zeit (Anfang 1977) ebenfalls die Zinsen senken (müssen).
Im neuen Monatsbericht der Bundesbank deutet sich das an: Die Bundesbank kehrt zu realistischerer Konjunkturbeurteilung zurück. Die Mehrheit im Zentralbankrat hat die (zu optimistischen) Konjunkturprognosen der Notenbank hart kritisiert... und eine Verschärfung des kreditpolitischen Kurses (Lombarderhöhung, Ermäßigung der Rediskonte um 2 Mrd DM – wie vom Bundesbank-Direktorium gefordert) abgelehnt.

Fazit für Kapitalanleger: Bis auf weiteres freundlicher Rentenmarkt. Der Kapitalmarktzins geht noch zurück. Krediten braucht nicht nachgelaufen zu werden. Die Konditionen werden noch besser. Deshalb vorerst keine langfristige (Kredit-)Bindung. Positives Durchschlagen der Zinssenkung auf den Aktienmarkt für dividendensichere Papiere.

ENERGIE

Die Energiediskussion schlägt um. Politik und Wirtschaft nehmen sich Bedenkzeit. Forschergruppen in den USA, der Schweiz und der Bundesrepublik schlagen das t o t a l e E n e r g i e s y s t e m, die Nutzung industrieller Abfallwärme und forcierte Entwicklung regenerativer Energiequellen (Sonnen- und Erdwärme) als E r s a t z f ü r A t o m s t r o m vor. Relativ kleine Kraft-Heizwerke in den Städten oder Stadtvierteln mit kurzen Leitungssystemen könnten preiswert arbeiten, trotz höherer Arbeitsintensität (beschäftigungspolitisch erwünscht) und böten bei Pannen durch gegenseitige Belieferung mehr Versorgungssicherheit als Superkernkraftwerke. Wärmepumpen könnten in absehbarer Zeit die Abfallwärme preiswert nutzbar machen. Bei den üblichen, mit fossilen Brennstoffen beheizten Kraftwerken gehen immer noch rund 60% der Energie als Abfallwärme verloren, und die Kernkraftwerke sind noch 18% schlechter. Allein mit den geschilderten herkömmlichen Mitteln könnte nach diesen Forschungsergebnissen die Energieerzeugung bis 1990 um 30% gesteigert werden.
Gefordert wird mehr Geld für die außeratomare Energietechnologie (auch oder gerade zu Lasten der Kernenergieforschung und -entwicklung).

FORSCHUNG/UNTERNEHMEN

Die USA bauen ihre führende Stellung auf wissenschaftlichem und geistigem Gebiet aus. Europa fällt weiter zurück. Nicht zufällig kommen die sieben Nobelpreisträger 1976 aus den Vereinigten Staaten. Nahezu alles, was in der Technik, Elektronik, aber auch in der Nationalökonomie und Naturwissenschaft neu entdeckt, erforscht, erfunden wird, hat seine Wurzeln „drüben". Es gibt drei wesentliche Gründe:

www.windschiffe.de + www.windstammtisch.de